Ä15 Arbeitskampf statt Arbeitskrampf

Antragsteller*in:	Pascal Zillmann (KV Jena)
Status:	Zurückgezogen

Redaktionelle Änderung

1. Abschnitt überarbeitet

Änderungsantrag zu A12

Von Zeile 2 bis 6:
Wir leben in einer von Arbeit geprägten Gesellschaft: Unser Ansehen, unser Alltag, unser Wohlergehen unsere Bildung richte~~t~~n sich nach Arbeit. Arbeit ist vielfältig und Arbeit betrifft alle. Kleine Kinder träumen davon, erwachsene Menschen meckern darüber und Rentner*innen erzählen gerne davon. Doch nicht alle Menschen in Deutschland arbeiten gleich. Unsere Arbeitswelt ist geprägt von Kapitalismus, Patriarchat und Rassismus. Während eine kleine Gruppe an Menschen sich aufgrund von ererbte~~n~~m Reichtum aussuchen kann, ob und in welchem Beruf sie arbeiten will, ist ~~der~~ der Großteil von uns auf ~~die unterschiedliche~~unterschiedlich starke Art und Weise von der Arbeit abhängig, um ~~ihr~~unser Leben leben zu können. FLINTA*-Personen leide~~r~~n unter ungerecht verteilter Carearbeit. Menschen ohne Deutsche Staatsbürgerschaft lassen sich in irgendwelchen sinnlosen Jobs ausbeuten, weil sie sonst Angst um ihr Aufenhaltsrecht haben müssen.~~[Leerzeichen]~~Gleichzeitig sind die Debatten, die national über Arbeit geführt werden, eher abstoßend: Unserer Generation wird immer wieder vorgeworfen, wir wir seien faul, nur weil wir keinen Bock haben, für ein mickriges Gehalt 40 Stunden die Woche an der Zerstörung unseres Planeten mitzuarbeiten. Aufgrund ~~von Fachkräftemangel~~des Fachkräftemangels reden Politiker*innen immer wieder darüber, dass wir doch mehr Wochenstunden arbeiten und erst später in Rente gehen sollen für den oder direkt per Gesetz zu kostenloser Arbeit verpflichtet werden sollten.